Für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **61 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

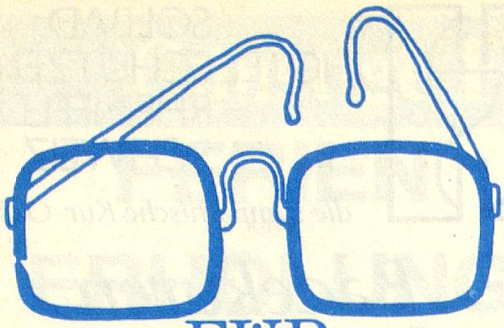
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

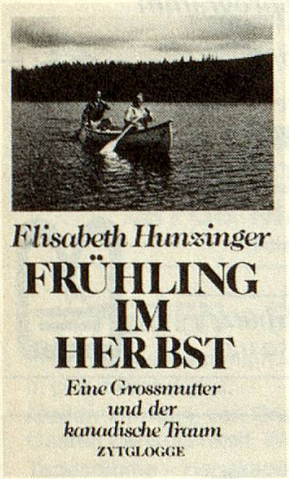
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



FÜR SIE GELESEN



Elisabeth Hunzinger
Frühling im Herbst
Eine Grossmutter und der kanadische Traum
(Zytglogge-Verlag, 168 S., Fr. 25.80)

Der Mann ist gestorben, die Kinder sind ausgeflogen, aber alt fühlt sich die knapp fünfzigjährige Autorin noch nicht. Den feinen – so typisch baslerischen – Humor hat sie behalten, und er hat ihr durch so manchen dunklen Lebensabschnitt hindurchgeholfen. Sie pflegt Kontakte zu den Kindern und zu Nachbarn; und so findet sie auch die Freundschaft ihres Lebens. Dieser Freund ist Kanadier, liebt das ungebundene und einfache Leben in der faszinierenden Weite und Einsamkeit der Wälder. Elisabeth Hunzinger begleitet ihn seit vierzehn Jahren jeden Sommer auf seinen abenteuerlichen Reisen. Es ist ein ganz persönlicher Bericht, der aber vielen älteren Menschen Mut machen kann, etwas Neues zu wagen, auch wenn scheinbar der Zenit des Lebens überschritten ist. Ein amüsantes Buch, das sich in einem Zug durchliest. (Vgl. den Artikel auf S. 89ff.) *abt*

Marianne Vontobel
Hausmittelchen
(Malvo-Verlag, Schöftland, 192 S., Fr. 19.80)

Ein hilfreiches Büchlein, sozusagen von A–W, denn so weit reicht das alphabetische Verzeichnis der Tips und Kniffe, die allesamt brauchbar, grösstenteils auch billig und einfach sind. Die meisten Ratschläge waren unseren Müttern und Grossmüttern wohlbekannt, sie sind nur im Zeitalter der Sprays und des Überangebots an Reinigungsmitteln in Vergessenheit geraten. Erinnern wir uns doch wieder daran, wie hilfreich Zitrone, Essig, Öl und Eiweiss sein können. Der Kampf gegen Abfallberge und Luftverschmutzung beginnt im Kleinen, das handliche Büchlein hilft uns dabei. Und noch ein Vorteil: Die meisten Hausmittelchen sind in fast jedem Haushalt jederzeit greifbar! *es*

Morvyth Williams-Sarkisian / Barbara Apisson
Die Kaukasus-Diät
(Schweizer Verlagshaus, 240 S., Fr. 19.80)

Wieso leben im Kaukasus besonders viele Menschen, für die «100 Jahre kein Alter» sind? Dieser Frage wollten die zwei Ernährungswissenschafterinnen auf den Grund gehen. Sie erwirkten von der Gesundheitsbehörde der Sowjetunion die Erlaubnis, die Ernährung des armenischen Stammvolkes zu studieren. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen decken sich mit den Forderungen vieler Fachleute, die sich für eine natürliche und möglichst chemiefreie Ernährung einsetzen. Im ersten Teil des Buches behandeln die Autorinnen in kurzen, leichtverständlichen Abrissen die wichtigsten Vitamine, Fette, Mineral- und Nährstoffe, die für einen gesunden Körper unerlässlich sind.

Im zweiten Teil des Buches, dem kaukasischen Kochbuch, stehen eine Reihe verlockender Rezepte, deren Mengenangaben allerdings eher für Grossfamilien gedacht sind. Nicht alle Zutaten sind wohlfeil, manche nur in Spezialgeschäften zu bekommen, und die «Kocherei» ist recht zeitraubend. Aber wer möchte nicht mit 100 noch rüstig und aktiv sein? *es*

Alfred A. Häsler
Stark für die Schwachen
(Orell Füssli, 264 S., Fr. 29.—)

Unzählige Senioren gehören zu den treuen Lesern des «Beobachters» seit Jahrzehnten. Sie schätzen seinen Mut, sich immer wieder für Benachteiligte hartnäckig einzusetzen, seine klare, bodenständige Sprache, seine unerschrockene Stellungnahme zu brennenden Zeitfragen, sein breites Angebot an unterhaltenden Beiträgen und – nicht zuletzt – den erzählenden Teil und die allgemeinverständlich erläuterten Kunstblätter.
Des «Beobachters» einzigartige Stellung als Sprachrohr des Volkes hat der bekannte Schriftsteller Alfred A. Häsler («Das Boot ist voll» usw.) in dieser reichbebilderten Chronik dargestellt. Die spannende Lektüre zeigt, dass neben immer mehr seichtem Journalismus ein seriöser Mahner durchaus Erfolg haben kann. Das Buch dürfte viele ältere Leser erinnern an vergangene Zeiten und eigene Erfahrungen.

Rk.

Michael Quoist
. . . mit offenem Herzen
(Styria-Verlag, 318 S., Fr. 24.80)

Als Lehrling trat Michael Quoist in seinem Heimatland Frankreich der Katholischen Aktion bei. Er wurde ein überzeugtes Mitglied dieser Bewegung und fühlte seine Berufung zum Priester. Seine Gebetsammlung «Herr, hier bin ich» ist vor über zwanzig Jahren erschienen und in 24 Sprachen in über 2 Millionen Exemplaren verkauft worden. In seinem neuesten Buch spricht der Autor zum erstenmal über sich selber, sein Leben, Werden, Wirken. Man spürt, dass ihm das Bekenntnis nicht leichtgefallen ist, dass er um Demut und Unterwerfung, die seine Vorgesetzten gefordert haben, oft hart gerungen hat. Gerade das macht das Buch lesenswert und tröstlich im Alltag, besonders wenn man es liest, wie der Autor fordert: langsam, «wie Brosamen», weil kein Krümlein Brot verlorengehen soll.

es

Bestellcoupon ZL 483
Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

___ Ex.	Elisabeth Hunzinger Frühling im Herbst	Fr. 25.80
___ Ex.	Marianne Vontobel Hausmittelchen	Fr. 19.80
___ Ex.	Morvyth Williams-Sarkisian/ Barbara Apisson Die Kaukasus-Diät	Fr. 19.80
___ Ex.	Alfred A. Häsler Stark für die Schwachen	Fr. 29.—
___ Ex.	Michael Quoist . . . mit offenem Herzen	Fr. 24.80
___ Ex.	Béatrice Prisse-Zindel Luege, choche, ässe	Fr. 19.80

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Herrn _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice, Dietikon

Béatrice Prisse-Zindel
Luege, choche, ässe
(Sabe-Verlag, 64 S., Fr. 19.80)

Ursprünglich wurde das «Kochbuch in Bildern» für Kinder erdacht, die nicht oder nur wenig lesen können.
Aber sind die üblichen Kochbücher nicht für jeden Anfänger unverständlich? Wie soll man denn «nach Rezept» kochen, wenn einem die Kochgeräte fremd wie spanische Dörfer sind oder wenn man keine Ahnung hat von jenen kleinen Vorbereitungen, die für jeden «Kochkünstler» selbstverständlich sind? Mühselig wird die Kocherei «nach Buch» auch für alle, die für jedes Wort die Brille aufsetzen müssen. Sie alle werden dieses Bilderkochbuch mit Freude zur Hand nehmen, weil wirklich an alles gedacht wurde. So kann jeder kochen. Die Menüvorschläge sind einfach, schmackhaft und billig. Es kann nichts schiefgehen, wenn Grossvater und Enkel(in) gemeinsam zu Tisch bitten möchten.

es